



# MACH MIT!

Dieses kleine Mach-mit-Heft enthält alles, was Sie brauchen, um die Situation der Menschenrechte weltweit zu verbessern und vielen Menschen Hoffnung zu geben.

Der einfachste Einstieg dazu ist diese Broschüre.



**FREIHEIT FÜR  
SHARIFEH MOHAMMADI**

Abonnieren Sie die Newsletter für die Urgent Actions und/oder die Briefe gegen das Vergessen und erhalten Sie regelmäßig alle neuen Aktionen per E-Mail zugesendet.



[amnesty.de/mitmachen/urgent-actions](https://amnesty.de/mitmachen/urgent-actions)  
[amnesty.de/mitmachen/briefe-gegen-das-vergessen](https://amnesty.de/mitmachen/briefe-gegen-das-vergessen)



**YOUR EXCELLENCY,**

human rights defender Sharifeh Mohammadi is at risk of execution. In June 2024 she was sentenced to death by the Revolutionary Court in Rasht for “armed rebellion against the state” (baghi). In October 2024, the Supreme Court ordered a retrial. This concluded in February 2025 with another death sentence. Her death sentence is solely based on her peaceful human rights activities, such as her advocacy for women’s and worker’s rights. I demand an immediate halt to all plans to execute Sharifeh. Her death sentence must be overturned, she must be released without delay. Authorities must ensure she has regular contact with her family and legal counsel, receives medical care, and is protected from torture.

\_\_\_\_\_  
DATUM, UNTERSCHRIFT

\_\_\_\_\_  
NAME, VORNAME

\_\_\_\_\_  
LAND

Foto: Sharifeh Mohammadi © privat

S.E. Herrn Majid Nili Ahmadabadi  
Botschafter der  
Islamischen Republik Iran  
Podbielskiallee 65-67

14195 Berlin

BITTE MIT  
95 CENT  
FREIMACHEN

**In diesem Heft finden Sie Postkarten gegen das Vergessen, eine Petition, Themen zum Dranbleiben, die Vorstellung einer aktuellen Kampagne und Beispiele der Erfolge dieser Aktionen.**

Amnesty International ist eine unabhängige Menschenrechtsorganisation. Seit 1961 kämpft Amnesty International mit Aktionen, Appellbriefen und Dokumentationen für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen auf der ganzen Welt.

Täglich werden Menschen weltweit festgenommen, bedroht, gefoltert, getötet, weil sie ihre Meinung sagen, sich für die Menschenrechte in ihrem Land einsetzen oder mit friedlichen Mitteln ihre Regierung kritisieren. Gewaltlose politische Gefangene verschwinden oft für Jahre hinter Gittern – ohne faires Gerichtsverfahren und oft unter schwierigen Haftbedingungen. Darum brauchen sie unseren Einsatz.

**Verschicken Sie die Postkarten und sammeln Sie Unterschriften für die Petition.**

Wenn Sie sich weiterhin gegen Menschenrechtsverletzungen einsetzen möchten, so finden Sie auf [amnesty.de](https://amnesty.de) vorformulierte Briefe, die sie mit wenigen Klicks auch online verschicken können.

Vielen Dank fürs Mitmachen!

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

# IRAN

## SHARIFEH MOHAMMADI

Die Menschenrechtsverteidigerin Sharifeh Mohammadi wurde im Juni 2024 von der Abteilung 1 des Revolutionsgerichts von Rascht in der Provinz Gilan wegen „bewaffneter Rebellion gegen den Staat“ zum Tode verurteilt.

Im Oktober 2024 hob der Oberste Gerichtshof das Urteil auf und ordnete eine neue Verhandlung an. Diese fand im Dezember 2024 statt und endete im Februar 2025 mit einem erneuten Todesurteil. Ihr droht daher die Hinrichtung. Sie ist derzeit im Lakan Gefängnis in der Provinz Gilan inhaftiert.

Das Todesurteil basiert lediglich auf ihren friedlichen Menschenrechtsaktivitäten wie dem Einsatz für Frauen und Arbeitnehmer\*innenrechte, der Abschaffung der Todesstrafe und der früheren Mitgliedschaft in der gewerkschaftsnahen Komiteye-Hamahangi.

### Fordern Sie bitte:

- unverzüglichen Stopp der Pläne für ihre Hinrichtung,
- Aufhebung des Todesurteils und unverzügliche Freilassung,
- während der Haft regelmäßigen Kontakt zu ihrer Familie und Rechtsbeiständen,
- angemessene medizinische Versorgung und Schutz vor weiterer Folter und Misshandlung.

# KUBA

## MAYKEL CASTILLO PÉREZ „OSORBO“, LUIS MANUEL OTERO ALCÁNTARA

Maykel Castillo Pérez (Künstlernamen „Osorbo“) und Luis Manuel Otero sind Künstler und Begründer der San Isidro Bewegung (MSI), die sich für die Menschenrechte und künstlerische Freiheit auf Kuba einsetzt. Maykel ist auch einer der Autoren des Songs „Patria y Vida“, der zu der Protesthymne der Demonstrationen geworden ist.

Maykel wurde am 18. Mai 2021 und Luis Manuel am 11. Juli 2021 festgenommen, wie über 1.800 andere Teilnehmende an den großen Demonstrationen. Am 24. Juni 2022 wurden Maykel „Osorbo“ und Luis Manuel wegen „Beleidigung, Angriff, öffentlicher Unruhe und Verleumdung von Institutionen, Organisationen, Helden und Märtyrern“ zu neun bzw. zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. In beiden Fällen durften keine unabhängigen Beobachter\*innen an den von Unregelmäßigkeiten geprägten Prozessen teilnehmen. Beide befinden sich nach wie vor unrechtmäßig in Haft, wo sie psychisch wie physisch misshandelt werden. Ihr Gesundheitszustand ist kritisch, aber sie erhalten keine entsprechende medizinische Versorgung. Sie befinden sich immer wieder in Einzelhaft, ohne Kontakt nach außen, oder werden mit gewalttätigen Inhaftierten in überfüllte Zellen gesteckt und dort häufig von den Mitinhaftierten misshandelt.

### Fordern Sie bitte:

- die unverzügliche Freilassung der beiden Inhaftierten,
- in der Haft ausreichende medizinische Behandlung, freien Zugang zu Anwäl\*innen und Familien.

## VENEZUELA

### JAVIER TARAZONA, ROCIO SAN MIGUEL, CARLOS JULIO ROJAS, KENNEDY TEJEDA

Derzeit werden fast 900 Menschen aus politischen Gründen willkürlich in venezolanischen Gefängnissen festgehalten. Zu ihnen gehören Staatsangehörige aus Spanien, den USA, Uruguay, Kolumbien, der Ukraine sowie anderer Länder. Die meisten von ihnen sind dort weiteren Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt. Dazu gehören das Verschwindenlassen und Folter, die Verweigerung einer angemessenen Verteidigung bei Strafverfahren, die Vorenthaltung medizinischer Versorgung und die Inhaftierung ohne Kontakt zur Außenwelt.

Zu ihnen gehören Javier Tarazona (seit 2. Juli 2021 in Haft), Rocío San Miguel, die dringend operiert werden muss (seit 9. Februar 2024 in Haft), Carlos Julio Rojas (seit 15. April 2024 in Haft) und Kennedy Tejeda (seit 2. August 2024 in Haft). Sie werden in der berüchtigten Haftanstalt *El Helicoide* in Caracas willkürlich festgehalten. Diese Inhaftierungen und die damit verbundenen völkerrechtlichen Verbrechen sind Teil eines systematischen Angriffs auf die Zivilgesellschaft und Menschenrechtsverteidiger\*innen in Venezuela. Die Lage dort ist dramatisch.

#### Fordern Sie bitte:

- die sofortige und bedingungslose Freilassung von Javier Tarazona, Rocío San Miguel, Carlos Julio Rojas und Kennedy Tejeda sowie aller weiteren Betroffenen willkürlicher Festnahmen,
- Unversehrtheit, solange sie sich in Gewahrsam befinden, den uneingeschränkten Schutz ihrer Rechte auf Leben und Gesundheit, Kontakt zu Angehörigen sowie auf ein faires Gerichtsverfahren.

## ISRAEL

### DAS VÖLKERRECHT EINHALTEN – MENSCHEN IN GAZA RETTEN

Die Kriegsverbrechen, die die Hamas und andere bewaffnete Gruppen am 7. Oktober 2023 gegen Zivilpersonen in Israel begingen und die daraufhin begonnene israelische Militäroffensive haben zu einer extremen Eskalation geführt. Fast 1.200 Menschen wurden durch die Hamas getötet, über 240 Menschen wurden entführt und als Geiseln genommen. Immer noch befinden sich Menschen in Geiselhaft. Die Hamas muss die Geiseln sofort freilassen und den wahllosen Raketenbeschuss auf Israel einstellen.



Palästinenser\*innen zwischen den Trümmern von Gebäuden, die in der Stadt Dschabaliya im Norden des Gazastreifens durch israelische Luftangriffe zerstört wurden (20. Januar 2025). © Omar AL-QATTAA / AFP

Die israelische Armee hat im Gazastreifen zehntausende Menschen getötet oder verletzt. Wohnviertel wurden dem Erdboden gleichgemacht und lebenswichtige Infrastruktur zerstört. Infolge der Angriffe waren Ende 2024 von den 36 Krankenhäusern des Gazastreifens nur noch 17 teilweise funktionsfähig. Mehr als 1,9 Millionen Palästinenser\*innen wurden unter unmenschlichen Umständen innerhalb des Landes vertrieben.

Mehr als 10.000 Palästinenser\*innen wurden festgenommen. Nach Angaben der israelischen Menschenrechtsorganisation HaMoked waren Ende 2024 etwa 5.262 Palästinenser\*innen ohne Anklage oder Gerichtsverfahren inhaftiert. In allen israelischen Hafteinrichtungen wurde 2024 schwere körperliche Gewalt gegen palästinensische Gefangene angewandt. Es gibt hinreichende Beweise dafür, dass die israelischen Streitkräfte und Behörden im Gazastreifen einen Genozid an den Palästinenser\*innen begehen.

Israel hat die Völkermordkonvention der UN 1950 ratifiziert. Grundlage für den Tatbestand eines Genozids bilden u. a. die Tötung von Mitgliedern einer Gruppe, die Verursachung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe, die vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen.

Israel muss den Genozid an den Palästinenser\*innen sofort beenden, die illegale Blockade des Gazastreifens aufheben und den Zugang zu humanitärer Hilfe für die Menschen im Gazastreifen sicherstellen.

### MITMACHEN



Fordern Sie die Bundesregierung auf, mit Taten Druck auf die israelische Regierung auszuüben!

[amnesty.de/mitmachen/petition/israel-gaza-genozid-stoppen](https://amnesty.de/mitmachen/petition/israel-gaza-genozid-stoppen)

## UIGURISCHER WISSENSCHAFTLER UNSCHULDIG SEIT ÜBER 10 JAHREN IN HAFT

Der uigurische Wissenschaftler und Schriftsteller Ilham Tohti befindet sich seit über einem Jahrzehnt in Haft. Er wurde im September 2014 wegen „Separatismus“ zu einer lebenslangen Gefängnisstrafe verurteilt, nur weil er den Umgang der chinesischen Regierung mit der vornehmlich muslimischen uigurischen Minderheit in der Autonomen Uigurischen Region Xinjiang kritisiert, den friedlichen Dialog gefördert und sich gegen Unrecht und Diskriminierung eingesetzt hatte. Sein Prozess entsprach nicht den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren. Ilham Tohti ist ein gewaltloser politischer Gefangener, der allein wegen der friedlichen Ausübung seines Rechts auf freie Meinungsäußerung inhaftiert ist. Berichten zufolge wird er im Gefängnis misshandelt, u. a. durch das Anlegen von Hand- und Fußschellen, lange Zeiträume in Einzelhaft, unzureichende medizinische Versorgung, Nahrungsmittelentzug und politische Indoktrination.

Seine Tochter Jewher Ilham, die im Ausland lebt und sich unermüdlich für die Freilassung ihres Vaters einsetzt, berichtete, dass die chinesischen Behörden ihr Kontakt mit ihrem Vater angeboten hätten, wenn sie im



Ilham Tohti, © privat

Gegenzug ihr öffentliches Engagement für ihn einstelle. Der letzte Kontakt per Skype war 2014, Besuche durfte er seit 2017 nicht mehr erhalten. 2019 erhielt Tohti den Sacharow-Preis des Europäischen Parlaments. Seine Tochter Jewher nahm die Würdigung stellvertretend entgegen.

## AN DEN CHINESISCHEN PRÄSIDENTEN

Dear President Xi Jinping,

I am writing to express my profound concern regarding the continued imprisonment of Ilham Tohti, a distinguished Uyghur intellectual who has been unjustly incarcerated for the past decade. His tireless advocacy for dialogue and understanding between Uyghurs and Han Chinese has tragically resulted in a life sentence on unfounded charges of “separatism”. Ilham Tohti’s conviction stems solely from his writings and teachings, which sought to shed light on the systemic discrimination faced by Uyghurs in the Xinjiang Uyghur Autonomous Region. His trial, which lacked fairness and transparency, culminated in a life sentence on 23 September 2014, representing a blatant violation of his fundamental rights.

**I urge your government to:**

- **Immediately and unconditionally release Ilham Tohti**, recognizing him as a prisoner of conscience detained solely for his peaceful advocacy.
- Ensure that pending his release, he is not subjected to torture or other ill-treatment, is granted unrestricted and regular access to his family and legal representation of his choosing, and can communicate with his daughter overseas through regular video calls.
- Guarantee that his family is protected from any form of retaliation, harassment, or intimidation.
- Lift the asset freezes imposed on him and grant him the right to appeal his conviction and sentence.
- End the harassment and persecution of Uyghurs, Kazakhs, and other Turkic Muslim groups, including intellectuals and activists who peacefully express their views and advocate for their community’s rights.

Name, Vorname	Anschrift	Unterschrift

Die Adressen werden nur im Sinne der Petition genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Bitte senden Sie diese Petitionsliste bis zum **31.12.2025** an folgende Adresse:

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.  
 Koordinationsgruppe  
 Postfach 10 01 02, 52001 Aachen  
 www.amnesty-china.de

## AUTONOME GEBIETE ETHNISCHER MINDERHEITEN IN CHINA

Die Regierung verfolgt in den autonomen Gebieten ethnischer Minderheiten weiterhin eine repressive Politik, insbesondere in dem Uigurischen Autonomen Gebiet Xinjiang und in Tibet. So werden den Menschen dort u. a. die Rechte auf kulturelle Ausdrucksformen sowie auf Religions- und Glaubensfreiheit verwehrt. Die Unterdrückung von Gemeinschaften und Minderheiten wird mit dem Argument der Terrorismusbekämpfung und dem Schutz der nationalen Sicherheit gerechtfertigt.

Es werden repressive Gesetze wie z. B. das Gesetz zur Terrorismusbekämpfung von 2015 und die Xinjiang-Verordnung zur Beseitigung des Extremismus von 2017 dazu verwendet, Uigur\*innen, Kasach\*innen und Angehörige anderer überwiegend muslimischer ethnischer Gruppen willkürlich zu inhaftieren und deren kulturelle und religiöse Praktiken einzuschränken. Im August 2024 forderte das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte die chinesischen Behörden erneut auf, den Rechtsrahmen für die nationale Sicherheit und die Terrorismusbekämpfung zu überprüfen und zu überarbeiten sowie den Schutz von Minderheiten vor Diskriminierung zu verbessern.

Im Februar 2024 traten überarbeitete religiöse Vorschriften in Kraft, mit denen die Religions- und Glaubensfreiheit weiter beschnitten wurde. Die neuen „Vorschriften für religiöse Angelegenheiten in Xinjiang“ betonen die Notwendigkeit einer „Sinisierung“ des Islams. Dies schließt an frühere Erklärungen der chinesischen Staatsführung an, in denen „zuvorderst Loyalität“ gegenüber der Kommunistischen Partei Chinas gefordert wurde.

Bekannte uigurische Künstler\*innen und Wissenschaftler\*innen verbüßen weiterhin lange Haftstrafen und dürfen nicht mit ihren Familien kommunizieren.

## SUDAN

### WAFFENLIEFERUNGEN STOPPEN!

Der Konflikt zwischen den sudanesischen Streitkräften und den paramilitärischen Einheiten der Rapid Support Forces (RSF), der im April 2023 in der Hauptstadt Khartum begonnen hatte, breitete sich 2024 auf weitere Landesteile aus. Nach Angaben der Vereinten Nationen wurden von April 2023 bis Dezember 2024 mehr als 27.000 Menschen, meist Zivilpersonen, durch Luftangriffe, schweren Artilleriebeschuss und Bodenangriffe auf ihre Häuser und Dörfer getötet. Mindestens 33.000 Personen wurden verletzt. Gräueltaten der RSF, darunter Vergewaltigungen, Gruppenvergewaltigungen und sexualisierte Versklavung, dienen dazu, Gemeinschaften im ganzen Land zu demütigen, zu kontrollieren und zu vertreiben. Mehr als 11 Mio. Menschen wurden innerhalb des Landes vertrieben. Damit ist der Sudan Schauplatz der größten Vertreibungskrise weltweit, was die ohnehin schon katastrophale humanitäre Lage noch verschlimmert.

Der Konflikt verschärft sich nicht zuletzt dadurch, dass Staaten und Unternehmen aus aller Welt nahezu ungehindert Waffen und Munition an den Sudan liefern. Nach Erkenntnissen von Amnesty gelangten große Mengen an neu hergestellten Waffen und militärischen Ausrüstungsgütern, u. a. aus China, Russland, der Türkei und den Vereinigten Arabischen Emiraten in den Sudan.

### MITMACHEN



Unterzeichnen Sie die Petition zu einem Waffenembargo gegenüber allen Konfliktparteien:

[amnesty.de/petition/sudan-waffenembargo-gegen-alle-konfliktparteien](https://amnesty.de/petition/sudan-waffenembargo-gegen-alle-konfliktparteien)

**USA** Der indigene Aktivist **Leonard Peltier**, der fast 50 Jahre im Gefängnis verbracht hat, darf ab Januar 2025 den Rest seiner Freiheitsstrafe im Hausarrest ableisten. Er verbüßte zwei lebenslange Haftstrafen wegen Mordes, obwohl starke Zweifel daran bestehen, dass sein Gerichtsverfahren den internationalen Standards für faire Verfahren entsprochen hat. Er hat stets seine Unschuld beteuert.

**JAPAN** Im September 2024 sprach ein japanisches Bezirksgericht den 88-jährigen **Iwao Hakamada** endlich vom Vorwurf des Mordes frei. Er war 1968 in einem unfairen Prozess zum Tode verurteilt worden und verbrachte 46 Jahre in der Todeszelle, bis ein Gericht seine Freilassung und eine Wiederaufnahme des Verfahrens anordnete. Bis zu seinem Freispruch dauerte es weitere zehn Jahre. Iwao Hakamadas Schwester und Amnesty hatten sich jahrzehntelang unermüdlich für ihn eingesetzt.

**SAUDI-ARABIEN** Am 13. Februar 2025 wurde der Lehrer **Asaad bin Nasser al-Ghamdi** nach über zwei Jahren Haft freigelassen. Er war am 20. November 2022 festgenommen und am 29. Mai 2024 in einem unfairen Verfahren vor dem Sonderstrafgericht SCC zunächst zu 20 Jahren Haft verurteilt worden, die im Berufungsverfahren auf 15 Jahre herabsetzt wurden. Der 47-Jährige hatte zuvor in den Sozialen Medien das Regierungsprogramm „Vision 2030“ kritisiert und sein Beileid zum Tod eines prominenten Menschenrechtsverteidigers bekundet, der in Haft gestorben war.

**MALI** Am 27. März 2025 wurde der malische Autor und Aktivist **Étienne Sissoko** nach einem Jahr willkürlicher Haft freigelassen. Er war nur aufgrund der friedlichen Ausübung seines Rechts auf freie Meinungsäußerung inhaftiert.

**IRAN** Der Rapper **Toomaj Salehi** ist am 1. Dezember 2024 freigelassen worden. Insgesamt 753 Tage war er in Haft, nur weil er sich mit den „Frau, Leben Freiheit“-Protesten solidarisiert und die Regierung kritisiert hatte. Er wurde gefoltert und zum Tode verurteilt. Nun ist er endlich wieder in Freiheit.

**MEXIKO** Im Januar 2025 teilte die mexikanische Generalstaatsanwaltschaft (FGR) **Ana Lorena Delgadillo, Marcela Turati** und **Mercedes Doretti** mit, dass das Verfahren gegen sie wegen des Vorwurfs der organisierten Kriminalität und der Entführung eingestellt wurde. Es ist davon auszugehen, dass die drei Menschenrechtsverteidigerinnen lediglich wegen ihrer Menschenrechtsarbeit und ihrer kritischen Haltung gegenüber der Regierung zur Zielscheibe wurden.

**RUSSLAND** **Alexandra (Sascha) Skochilenko** wurde am 1. August 2024 im Zuge eines Gefangenen austauschs zwischen Russland und westlichen Staaten aus einem russischen Straflager freigelassen. Sie war im November 2023 wegen „Verbreitung wissentlich falscher Informationen über die russischen Streitkräfte“ zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt worden. Sie hatte im März 2022 in einem Supermarkt in Sankt Petersburg Preisschilder durch Informationen über den Krieg Russlands gegen die Ukraine ersetzt. In den mehr als 19 Monaten Haft verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand stark. Amnesty betrachtete sie als gewaltlose politische Gefangene und setzte sich für ihre Freilassung ein.

**TÜRKEI** Amnesty International feierte am 27. Februar 2025 den Freispruch von **Taner Kılıç**, dem ehemaligen Vorsitzenden der türkischen Sektion der Menschenrechtsorganisation. Kılıç bedankte sich für die weltweite Unterstützung. Sein fast acht Jahre dauerndes Gerichtsverfahren ist ein erschreckendes Beispiel für die politisch motivierten Versuche der türkischen Behörden, Menschenrechtsverteidiger\*innen zu kriminalisieren.

# #MENSCHENRECHTSRUCK

## WIE VIEL HASS VERTRÄGT UNSERE GESELLSCHAFT?

Wir wollen eine Gesellschaft, in der wir respektiert werden. Egal, wie wir aussehen, glauben oder wen wir lieben. Eine Gesellschaft, in der wir gleichberechtigt zusammenleben. Doch menschenverachtende Erzählungen verschieben in Deutschland zunehmend die Grenzen des Sagbaren. Wenn solche Narrative aufgegriffen werden, stärkt das Akteur\*innen, die Hass und Ausgrenzung propagieren. Parteien und Politiker\*innen, die sich auf dieses Spiel einlassen, tragen dazu bei, dass Ideologien der Ungleichheit sagbar und in die Breite der Gesellschaft getragen werden.



Menschenverachtende Aussagen begegnen uns überall: in sozialen Medien, bei der Arbeit, in der Öffentlichkeit oder im Familienkreis. Häufig reagieren wir mit Schock oder Resignation und denken: „Diskutieren bringt doch nichts.“ Doch Schweigen führt zur Normalisierung und wird oft als stille Zustimmung verstanden. Mit der Kampagne **#Menschenrechtsruck** will Amnesty International menschenverachtenden politischen Entscheidungen und Positionen in Deutschland entgegenwirken.

### ALLE SIND GEFRAGT!

Hier finden sie Tipps und weiterführende Infos, wie sie mit menschenverachtenden Parolen umgehen können:

[amnesty.de/menschenrechtsruck](https://www.amnesty.de/menschenrechtsruck)



# ASYLRECHT

## EUROPA, WAS MACHST DU AN DEINEN GRENZEN?

Seit Mitte 2025 werden Asylsuchende auch an deutschen EU-Binnengrenzen zurückgewiesen. Dabei werden Menschenrechte und EU-Recht verletzt. Die Möglichkeit, den für das Asylverfahren zuständigen EU-Mitgliedstaat zu bestimmen, wird ausgehebelt. Der Verweis auf eine Notlage entbehrt jeglicher Grundlage. Aktuelle Zahlen zu schutzsuchenden Menschen zeigen: Es gibt keinen Notstand. Die Zahl der in Deutschland Lebenden ist im Jahr 2024 um gerade einmal 124 000 gestiegen.

Deutschland muss für jede Person individuell prüfen, ob ihr in einem anderen Staat Verfolgung oder unmenschliche Behandlung wie Folter oder Todesstrafe drohen, so legt es das im Völkerrecht verankerte Refoulement-Verbot, das Verbot der Zurückweisung, fest.

Menschenrechtsorganisationen, Kirchen und Fachverbände haben auf die Beschneidung des Rechts auf Familiennachzug mit Empörung reagiert. Das ist für die betroffenen Menschen extrem belastend. Denn die Familie ist ein wichtiger Stabilisierungsanker, der es den Menschen leichter macht, in einem fremden Land anzukommen.

Menschen haben das Recht, Schutz vor Verfolgung zu suchen. Sie verdienen unsere Anerkennung und Unterstützung und dürfen nicht kriminalisiert werden. Gerade angesichts dramatischer globaler Entwicklungen braucht es jetzt ein geeintes Europa für Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechtsschutz statt nationaler Alleingänge.

## KONTAKT

Wenn Sie dieses Heft interessiert oder Sie es weiterverteilen wollen, können Sie es hier bestellen oder herunterladen:

[amnesty-augsburg.de/mach-mit-heft](https://amnesty-augsburg.de/mach-mit-heft)

[amnesty-mittel-oberfranken.de/mach-mit-heft](https://amnesty-mittel-oberfranken.de/mach-mit-heft)

[amnesty-muenchen.de/mach-mit-heft](https://amnesty-muenchen.de/mach-mit-heft)

[amnesty-oberpfalz.de/mach-mit-heft](https://amnesty-oberpfalz.de/mach-mit-heft)

[amnesty-suedbaden.de/mach-mit-heft](https://amnesty-suedbaden.de/mach-mit-heft)

Würden Sie sich gern intensiver engagieren?

Dann werden Sie einfach Mitglied bei uns.

Das geht ganz leicht.



Melden Sie sich im Internet an unter  
[amnesty.de/mitmachen/werde-teil-der-bewegung](https://amnesty.de/mitmachen/werde-teil-der-bewegung)

**REDAKTION:** Amnesty International, V.i.S.d.P. Angelika Kasper  
Bezirke Aachen, Augsburg, Frankfurt/Main, Köln, München & Oberbayern,  
Münster-Osnabrück, Südbaden

**DRUCK:** be1druckt GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

**AMNESTY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.**

Sonnenallee 221 C · 12059 Berlin  
T: +49 30 420248-0 · F: +49 30 420248-488 · E: info@amnesty.de

SPENDENKONTO DE23 3702 0500 0008 0901 00  
SozialBank · BFSWDE33XXX

**AMNESTY  
INTERNATIONAL** 

**SEHR GEEHRTER HERR PRÄSIDENT,**

ich schreibe Ihnen wegen zweier Künstler, die 2022 auf Kuba zu langjährigen Haftstrafen verurteilt worden sind. Luis Manuel Otero und Maykel Castillo Pérez, alias „Osorbo“, sind Menschenrechtsaktivisten, die sich für die Meinungsfreiheit auf Kuba einsetzen. Beide sind Gesinnungsgefangene, inhaftiert allein wegen ihrer Überzeugungen. Ihr Gesundheitszustand ist sehr schlecht.

Ich fordere Sie auf, die beiden unverzüglich freizulassen, ihnen die nötige medizinische Behandlung zu gewähren und ihnen zu erlauben, Kuba freiwillig zu verlassen.

Mit freundliche Grüßen

\_\_\_\_\_  
DATUM, UNTERSCHRIFT

\_\_\_\_\_  
NAME, VORNAME

\_\_\_\_\_  
LAND



**SEHR GEEHRTER PRÄSIDENT MADURO,**

wir fordern die sofortige und bedingungslose Freilassung von

**Javier Tarazona,  
Rocio San Miguel,  
Carlos Julio Rojas und  
Kennedy Tejada!**

Sie alle sind Gefangene aus Gewissensgründen, die nur deshalb inhaftiert sind, weil sie die Menschenrechte verteidigen und fördern. Sie hätten niemals inhaftiert werden dürfen. Und nun hat sich ihr Leben für immer verändert.

Hochachtungsvoll

\_\_\_\_\_  
DATUM, UNTERSCHRIFT

\_\_\_\_\_  
NAME, VORNAME

\_\_\_\_\_  
LAND

BITTE MIT  
**1,25 EURO**  
FREIMACHEN

Illustrationen: © Amnesty International

El Presidente de la Republica Cuba  
Miguel Mario Díaz-Canel Bermúdez  
Hidalgo Esq. 6, Plaza de la Revolución  
CP 10400, La Habana

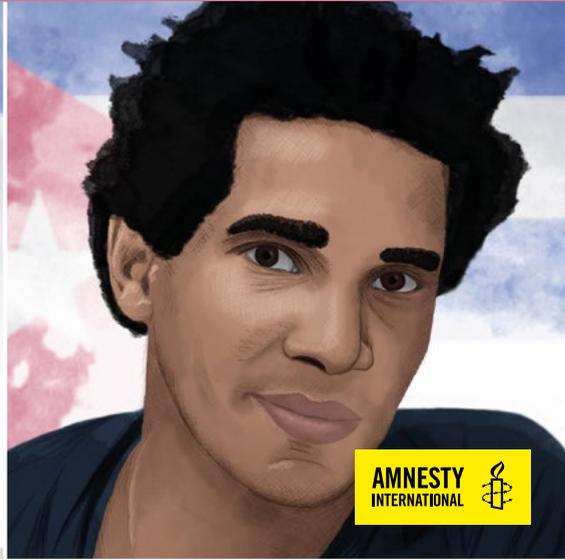
KUBA / Republica de Cuba

BITTE MIT  
**95 CENT**  
FREIMACHEN

Fotos © privat

Präsident Nicolás Maduro  
c/o Botschaft der  
Bolivarischen Republik Venezuela  
Schillstraße 10  
10785 Berlin

# FREIHEIT FÜR MAYKEL UND LUIS!



# FREIHEIT FÜR CARLOS, ROCIO, JAVIER UND KENNEDY!